



# Der Komet.

Unterhaltungsblatt für gebildete Stände.

Siebzehnter Jahrgang.

Redacteur: Dr. C. Herlossohn.

Verleger: C. P. Melzer.

N<sup>o</sup> 54.

Sonntag, den 15. März.

1846.

## Eine Junggesellenstube in der Karlsstraße.

Capriccio von Dr. Woldemar Nürnberger  
(M. Solitar).

(Fortsetzung.)

„Reden wir nicht davon,“ versetzte Eleonore, indem sie mein rothes Käppchen abnahm, nach dem mich eigentlich herzlichlich verlangte, und sich gedankenvoll die Stirn rieb. „Bin ich doch Meiterin gewesen und habe so manche Obscönität mit anhören müssen. Damit wir aber, da wir zusammen bleiben wollen, noch vertrauter mit einander bekannt werden, so will ich Ihnen mit wenigen Worten meine Geschichte erzählen, die ich aufzuschreiben begann, als ich durch Ihren Eintritt unterbrochen wurde. Aber dann mußt Du mir auch treu bleiben, mein guter, lieber Woldemar, nicht wahr, und mich nicht von Dir lassen, Dein Lebelang. Schwöre

es mir bei dem Mondstrahl, der Dich traf, als Liebe zuerst in Dein Herz gezogen!“ —

Sie strich mir die Haare aus der Stirne und küßte mich; nun merkte ich's erst, sie hatte in der That etwas Actricenmäßiges an sich.

„Ich schwöre es,“ versetzte ich, indem ich die Cigarre über die Lampe hielt, um sie wieder zu entzünden.

Und das Skelett begann die Erzählung der Mysterien seines Lebens:

„Mein Vater,“ sagte sie, „war der Gehilfe eines Kammergerichts = Supernumerarassistenten. Da machen sie nun ein groß Geschrei heut zu Tage und jubiliren mit Zinken und Trompeten, daß es keine Sklaverei mehr in der Welt, keine Leibeigenschaft mehr gäbe. Wenn es jemals einen Sklaven gegeben, so war es mein Vater; um einen Silbergroshen zu verdienen, mußte er zwei ganze Bogen schreiben; der Kammergerichts = Super-